

Es lebe die Rebe!

Regisseur Heiko Michels aus Kiel verwandelt seine Schauspieler in Weine. Ein experimentelles Theater, das den Spagat zwischen Kommerz und Kunst nicht scheut. Dem edlen Tropfen zuliebe.

Von Folke Havekost



VERBRAUCHERTIPP



Heute von:
Gudrun Köster,
Verbraucherzentrale
Schleswig-Holstein
Foto Eisenkrätzer

Grillen mit Grips

Mit den ersten Sonnenstrahlen umweht nicht nur ein zarter Duft von Frühling unsere Nasen, sondern auch der Geruch von gegrilltem Fleisch. Die Grillzeit ist eröffnet und hat auch wie eh und je viele Anhänger. Doch warum schmeckt Gegrilltes vielen einfach so gut?

Das typische Aroma von gegrilltem Fleisch entwickelt sich durch die besondere Art der Zubereitung. Beim Grillen bilden sich im und auf dem Fleisch unzählige Substanzen, die für den spezifischen Geruch und Geschmack sorgen. Für geschmackliche Vielfalt sorgt auch das Marinieren von Fleisch und – eine gute Kühlung sowie Einhaltung von Hygienemaßnahmen vorausgesetzt – ebenso für dessen längere Frische. Kräuter und andere Inhaltsstoffe von Marinaden können die Keimbelastung von Fleisch auf geringem Niveau halten bzw. sogar senken, wie neuere Forschungsergebnisse zeigen.

An der Fleischtheke wird jedoch oft vormals tiefgefrorenes Fleisch in einer Standardmarinade angeboten. Dabei ist das Selbermachen einer Marinade einfacher und schneller als gedacht, auf diese Weise die Fleischqualität beim Einkauf besser erkennbar. Je nach Vorlieben können etwa trockener Rotwein, Öl, Sojasauce und Gewürze wie Oregano, Rosmarin, Salbei oder verschiedene Senfsorten verwendet werden. Die Marinade sollte vor dem Grillen abgetupft werden, damit Flüssigkeit sowie Gewürze und Kräuter nicht verbrennen und dadurch die Entstehung krebs-erregender Substanzen vermieden wird.

Auf dem Grillrost muss es allerdings auch nicht immer das Stück Fleisch sein. Gemüse wie Auberginen, Paprika und Zwiebeln, aber auch Maiskolben sowie Kartoffeln aus der Glut lassen sich prima auf dem Grill zubereiten. Als Hauptgang oder Beilage mit selbstgemachten Soßen bietet diese bunte Vielfalt eine wunderbare fleischlose Alternative. So kommen auch Vegetarier auf ihren Geschmack und können getrost an Grillabenden teilnehmen. Selbst der Nachtisch kann als gegrillte Banane, Ananas oder Mango für einen leckeren gesunden Abschluss sorgen.

Damit das Grillen nicht auf den Magen schlägt, empfiehlt es sich, einige Hygiene-Aspekte zu beachten: Halten Sie vor allem beim Grillen im Park oder am Strand die Transport- und Lagerzeiten so kurz wie möglich und verwenden Kühltaschen, damit das Fleisch nicht verderbt. Greifen Sie nur mit Zange oder Gabel an das Grillgut und vermeiden Sie Kontakt des rohen Fleisches mit anderen Lebensmitteln, Besteck und Geschirr. Ansonsten gilt natürlich: Guten Appetit!

Als zwei junge Frauen mit Coffee-to-go-Blechern den Raum betreten, besteht kein Zweifel mehr: Übermäßige Berührungängste mit dem Thema Wein als Kulturgut gibt es hier nicht. Der Grauhaarfaktor liegt unter 20 Prozent, und wir befinden uns hoch über Hamburgs HafenCity im zehnten Stock des Internationalen Maritimen Museums. Bereit zu einer „Reise durch die deutsche Weinkultur, nach der Sie Wein mit anderen Augen sehen werden“, wie Monika Reule vom Deutschen Weininstitut (DWI) verspricht. Etwa 60 Gäste haben 35 Euro bezahlt, um fünf deutsche Weine zu probieren und anschließend die Premiere von „es gärt“ zu erleben. „Das ist experimentelles Theater, und so stellen wir uns auch dar“, erklärt Hermann Egbers vom Zevenner Weinhäus Stratmann, der mit der Verbindung von Rebensaft und Schauspiel den Imagewandel des deutschen Weins befördern will – gestützt auf eine „2000-jährige Kulturtradition“, wie Reule formuliert.

Das dreiköpfige Ensemble „Weinkörper“ präsentiert ein postmodernes Unterhaltungsstück, bei dem niemand dem anderen eine Flasche über den Kopf zieht und es dann den Rest des Abends heißt: Wer ist der Mörder? Und was war das eigentlich für ein Wein? Stattdessen verkörpern Caroline du Bled, Ina Maria Jaich und Martin Heesch vollmundig verschiedene Weine und ihren komplexen Entwicklungsprozess. Im Zweifelsfall von der Kelterung bis ins Ikea-Regal, wo der

wertvolle Korken langsam austrocknet. Gewürzt wird das Ganze nicht nur mit Tanninen, sondern meist auch mit wohlthuender Ironie. Schließlich behandelt das Trio nicht nur die eigene Gärung, sondern auch Fragen von Kulturgeschichte und Weltgeschehen: Ist der „australische Pinot Gris Julian Assange“ nun ein „globaler Wein“? Und was passiert, wenn der alte Grieche Heraklit recht hätte und „alles fließt und nichts kann mehr gären“? Natürlich spielen auch die Debatten um Stuttgart 21 eine Rolle, und nebenbei wird das immer noch recht verbreitete Bild vom deutschen Wein als „Massenbetäubungsmittel mit Fruchtfaktor“ aufgegriffen. Das hat sich mit der neuen „Generation Riesling“ hoffentlich geändert: „Obwohl dieser Korken auf mir drauf ist, bin ich total offen!“

„Unsere jungen Winzer bringen viele neuen Ideen ein“, wirbt Weinhändler Hermann Egbers bei einem Glas rotem Burgunder. Im Konsum herrsche zwar eine „hohe Italienlastigkeit“, aber „wer deutsche Weine getrunken hat, bleibt auch dabei“. Also lautet die Devise: Hemmschwellen abbauen, Trübnisse der Vergangenheit hinter sich lassen. „Der Kaiser ist abgewählt und unsere Weinkönigin Mandy regiert auch nicht besonders despotisch“, heißt das in den Worten der Weinkörper-Schauspieler.

13 weitere Auftritte sind in diesem Jahr für „es gärt“ geplant, der nächste am 28. April im Mainzer Landesmuseum. „Die Stücke funktionieren auch vor Winzern aus der Pfalz“,

Geister edler Getränke: Ina Maria Jaich, Caroline du Bled und Martin Heesch (v. l.) vom Ensemble „Weinkörper“. Foto Deutsches Weininstitut

bekräftigt Heiko Michels, der die „grotteske Liaison von Wein und Mensch“ zusammen mit Fabian Larsson geschrieben und inszeniert hat. Schon seit 2003 bringt das Team Wein auf die Bühne, der aus Kiel stammende Regisseur Michels spannt den Bogen dabei weit: „Bei Genuss denkt man zuerst an Gemütlichkeit, aber es ist auch eine politische Frage, ob man feine Sinne hat.“ Deshalb habe das Stück „Politik mit drin, aber keine politische Ausrichtung“, sagt Michels, der auch Jacques-Brel-Programme mit seiner Gitarre bestreitet und in Kiel 2008 mit seiner Inszenierung „Matrosenaufstand“ zu sehen war.

Als es auf der Bühne heißt, es bräuchte mehr „südländische Fülle, wer könnte das sein?“, ruft eine Zuschauerin „Hamburger Elbhang!“ dazwischen – das wiederum dürfte eine größere Herausforderung für den Winzerstand als für die Schauspieler sein. „Winzer hauchen den Weinen Leben ein und geben ihm eine Seele“, sagt DWI-Geschäftsführerin Monika Reule. „Kein anderes Produkt hängt so stark von seiner Herkunft ab.“ Beim Publikumsgeschmack liegt schließlich der Grauschiefer-Riesling vom Weingut Schnitges vorn. Der Grauburgunder aus dem Weingut Spiess hat eine starke Minderheit auf seiner Seite.

RÄTSEL FÜR KREUZ-UND-QUER-DENKER

Waagrecht: 1 Quetschinstrument für Deutschland. 14 Der rechnet mit Streichmusikern. 15 Stadt in Sachsen, nicht weit von Schilda. 16 Was Marmor lebendig und Schnapsnasen bedenklich erscheinen lässt. 17 Teilzahlungsbeitrag eines Buchstabens? Wohl eher Harnsäuresalze! 18 Worauf Rasmussen vornämlich hörte. 19 Ameise inmitten von Bremsen. 20 Gewässer im Schönwettergebiet. 22 Schmerzenslaut; gehört zu

einer Brautschau. 26 In diesem Unionsstaat ist der Brahma Putra so richtig „in“. 28 UFA-Star vergangener Zeiten. 30 Aristokratisch Hervorragende in der Alpenrepublik. 32 Bei ihm sind Expertenmeinungen gefragt. 35 Ihnen wird eine schöpferische Bega-bung nachgesagt. 36 Östlich von Osaka können Sie in dieser Stadt spazieren gehen. 38 Für ein Linienschiff ist dieser englische Name ein Begriff. 39 Ohne die bekoste Verwandte gibt es keine Klimamisere. 41 Wer komponierte „Polenblut“? 42 Ein Hauch, ein dichterisches Wort? Das raten Sie wohl doch sofort?, 45 Mit dieser Anlage wird aus der Tante eine geometrische Figur. 46 Hier taucht kurz eine ingenieurtechnische Abteilung auf. 47 Ziert englische Firmenschilder. 48 Flinker Krisenmanager; halten sich kurz in Mekka auf. 49 Nun sagen Sie mir doch in aller Kürze: wie heißt die gelblich-braune Speisewürze? 50 Hin und zurück; eine skandinavische Fluggesellschaft. 51 Nordhorner Stoßstangenverzierung. 52 Leute mit diesem Auto-Kennzeichen halten nicht viel von Ostfriesenwitzen. 53 Auf Südamerika gemünzt.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
14												
15					16							
17					18				19			
20		21					22	23	24		25	
26				27	28		29		30	31		
32			33			34	35					
36	37			38					39			40
41						42		43	44	45		
46			47			48			49			
50			51			52			53			

Wenn Sie die Zahlen durch die entsprechenden Buchstaben ersetzen, erhalten Sie das gesuchte Lösungswort.

42	50	24	29	33	3	16	27	39
----	----	----	----	----	---	----	----	----

Senkrecht: 1 Grönland-Haus zum Nulltarif. 2 Bei der Angst ums Profil hilft sie nicht viel. 3 Agil wird rückwärts zur sportlichen Spielklasse. 4 Der Fantasie dieser Dame entspringen die Geschichten von Miss Marple (Vorname). 5 Das zu erfahren, hungert der Wissensdurstige. 6 Sir Francis, kapernder Weltumsegler. 7 Daraus werden theatralische Akte. (Mz.). 8 Wie heißt Patavium heute? 9 Carol war Engländer und Filmregisseur. 10 „Die Treue ist das Mark der ...“ (Wahlspruch Hindenburgs). 11 Fatale Areale. 12 Im Französischen macht das Sinn. 13 Dürfen Sie sich nun im Rätsellösen. 20 Bremer Stadtmusikant, der nichts zu tragen hatte. 21 Zu ihm wissen sich Ungarn taktvoll zu bewegen. 23 „Zu neuen ...n lockt ein neuer Tag.“ (Faust), 24 Der ist uns ein Begriff. 25 Diverse Päpste reagierten vornämlich darauf. 27 „Dort ist unsere Scala“, sagen Italiener. 28 Nobody's darling. 29 Vormals gehoben. 31 Eine Tablette ich hier gern hätte. 33 Israelischer Friedensnobelpreisträger († 1995). 34 Nicht jeder Spruch gibt zu denken; der (bzw. die) schon!, 37 Im Philippinenreich sind diese Negritostäm-

me zu Haus. 40 Abgekürzte Kurzmitteilung. 41 Diese Balkanstadt man in Serbien zu suchen hat. 43 Eine Kirche Deutschlands (Abk.). 44 Knautschzonenverzierung im Main-Spessart-Kreis.

Der Preis

Das Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache nach der verbindlichen Rechtschreibregelung von 2006 aus dem Duden-Verlag: „Deutsches Universalwörterbuch“ (2016 Seiten) plus CD – Ihre Angaben bitte unter 0137-826 00 16 (50 Ct./Anruf) oder auf einer Postkarte bis zum 28. April an JOURNAL Stichwort: Helle Köpfe Fleethörn 1-7, 24103 Kiel Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Lösung v. 16. 4. 11

E H R E N K O M P A N I E
K O H L E N H E I Z U N G
L E I N S A A T K E B S E
A R N I S E R I E T I E R
I E N N O S C A E N A E R O
P R I O R K U R A T R A B
O D E N P E R F I D I C T I S
M A M A H B F O R I E N T
A W A R E R O L L O R A B
D A N D U O R I T D E U S
E I D E S T M O D E S E L

Die Lösung lautet:

SONNENSCHIEIN

Gewonnen hat Gerhard Römer in 24111 Kiel.